



AfD reagiert auf Mazyeks NSDAP-Vergleich



Der Vorsitzende des Zentralrates der Moslems, Aiman Mazyek, hat durch seinen Vergleich der AfD mit der NSDAP nicht nur eine bodenlose Unverschämtheit begangen, sondern auch ein klassisches Eigentor geschossen. Nachdem der Islam damals mit Hitler und den National-Sozialisten einen Pakt zwischen Brüdern im Geiste schloss, hätte Mazyek um dieses Thema besser einen großen Bogen gemacht, wenn er klug gewesen wäre. Dem ist aber ganz offensichtlich nicht so, und daher fliegt ihm das jetzt faktisch wie ein Bumerang um die Ohren.

(Von Michael Stürzenberger)

In allen großen Medien wird die doppelzüngige Schlange Mazyek mit seinen dreisten Aussagen zitiert:

„Aufklärung bedeutet zum Beispiel, dass es zum ersten Mal seit Hitler-Deutschland eine Partei gibt, die erneut eine ganze Religionsgemeinschaft diskreditiert und sie existenziell bedroht. Das müssen wir feststellen und auch so betonen.“

„Die Religion wird nur missbraucht, um letztendlich eine ganz andere Republik zu haben. Nicht der Islam ist nicht grundgesetzkonform, sondern die AfD ist nicht grundgesetzkonform.“

Kein einziges Medium erwähnt den historischen Zusammenhang zwischen Islam und Nazis. Auch an die Frage der Grundgesetzwidrigkeit der islamischen Ideologie traut sich bisher noch keiner der etablierten Journalisten heran. Den Konter aus dem Bundesvorstand der AfD auf Mazyeks verbalen Amoklauf übermittelt nur die [Bild](#):

Gegenwind kommt von AfD-Bundesvorstandsmitglied Georg Pazderski. Gegenüber BILD sagte Pazderski, der auch Landesvorsitzender und Spitzenkandidat der Berliner AfD ist: „Aiman Mazyek hat mit diesem schamlosen Vergleich jedes Maß verloren.“ Pazderski betonte, die AfD stehe für Religionsfreiheit und zum Grundgesetz. „Das einfach zu ignorieren, ist eine böartige Verunglimpfung hart am Rande der Legalität und weit jenseits des guten Geschmacks.“

Die Münchner Abendzeitung fragt ausgerechnet den Lügen-Imam Bajrambejamin Idriz, ob der Vergleich von Mazek nicht maßlos übertrieben sei. So wird ein Taqiyya-Spezialist zur Propaganda-Aussage eines anderen befragt. Dessen Antwort:

Die Verbrechen der Nationalsozialisten hatten ohne Zweifel Dimensionen, die keine Vergleiche zulassen.

Hier geht es aber um die Vorgeschichte. Die gezielte Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer

Religionszugehörigkeit, wie sie heute gegen Muslime stattfindet, erinnert tatsächlich an das Schüren von Angst, Misstrauen und Hass, das in Deutschland dem Holocaust vorausgegangen war.

Wer so eine Entwicklung zulässt, steuert auf Gewalt zu! Die Islamfeindlichkeit ist heute die am weitesten verbreitete Form des Extremismus in Deutschland, sie findet sich bei Rechtsextremisten und -populisten wie der AfD, aber auch überall in der Gesellschaft. Dagegen müssen wir gemeinsam vorgehen.

In diesem Interview strotzt es nur so vor Verharmlosungen, Verfälschungen und Verdrehungen dieses Wolfs im Schafspelz über den Islam. Beispiel:

„Der Imam sollte in seiner Predigt die Quellen der Religion mit aktuellen Themen verbinden und die Gemeinde daran erinnern, dass gläubige Menschen eine besondere Verpflichtung haben, sich einzusetzen und mitzuhelfen, dass die Welt schließlich so wird, wie Gott sie haben möchte: ein respektvolles und friedliches Miteinander aller Völker, Sprachen, Hautfarben.“



Dazu folgenden Text:

Dauer-Jammer-Moslem Aiman Mazyek sollte sich erst mal klar von den totalitären und faschistischen Strömungen in seinen eigenen Reihen kümmern und sich von ihnen klar distanzieren. Weiter fordern wir ihn auf endlich auch gegen Salafismus, islamischen Extremismus und Terrorismus zu demonstrieren. Aber wahrscheinlich passt das nicht ins eigene Weltbild! Wir hören ja immer nur ein empörtes „das hat alles nichts mit dem Islam zu tun“.

Wie viel das alles mit dem Islam zu tun hat, zeigt diese Infotafel: